

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

198 (25.8.1928)

Volkstreu

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“
Die Aulsekünde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern
Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz

Nummer 198 Karlsruhe, Samstag, den 25. August 1928 48. Jahrgang

Die Pariser Feier

Fortschritt oder Farce bei der Kriegsächtungspaktunterzeichnung

Paris steht vor großen Feierlichkeiten. Die Staatsmänner sind im Begriff, den Kelloggspakt zu unterzeichnen. Die Pariser Unterzeichnungsfeierlichkeiten werden in den goldenen Federbältern. Der Künstler Falise hat den Federhalter geschaffen und sein ausgebeißeltes, seiner lombardischen Dekoration: Das Wappen von Venedig, das ausgerechnet aus Waffen besteht, wird von dem Federhalter freundlich umschlossen und die amerikanischen Haken durch das Delzweigegelecht hindurch. An dem der ausgelegenen Teil endet der Federhalter in eine Vertiefung, auf der sich das Monogramm von Kellogg in der Farbe befindet, eingedrückt in einen Edelstein mit der Krone des Hakens. An dem Federhalter wird ein Wimperl angebracht, auf dem zu lesen steht: „Die Stadt Le Havre dem großen Friedenspremier, seiner Excellenz Kellogg, August 1928“. Die eigentliche Bedeutung des Federhalters steht jedoch nicht auf dem Reben, sondern sie ist nur auf dem Schmuckstück eintragen. In das sich der Federhalter blickt: „Si vis pacem, para pacem“. Du den Frieden willst, müßt Du den Frieden vorbereiten.“ Kellogg in noch höherem Maße einmal melancholisch genaue des Schmuckstückes des goldenen Federhalters einem Museum zu übergeben.

Die Menschen, denen es ernst ist mit der Ausrottung des Krieges fragen sich angesichts der jetzigen Vorgänge, wie sie die Pariser Unterzeichnungsfeierlichkeiten betrachten sollen. Vor allem wir Sozialdemokraten sind besorgt, und verpflichtet, uns diese Frage vorzulegen. Der Brüll-Kongress der sozialistischen Arbeiterinternationale hat in seinem politischen Manifest den Kriegsächtungspakt als Prinzip bezeichnet, die sie selbst als erste geäußert hat. Aber das Wort „Kriegsächtungspakt“ ist nicht das Wortlaut des Kelloggspaktes, sondern die einseitige Regierung, und das seine Wirksamkeit durch die Sowjetunion noch weiter herabgemindert“ werde. In diesen wenigen Worten ist die doppelte Gelinnung des Kriegsächtungspaktes vorzüglich charakterisiert, und damit ist die allgemeine Stellungnahme zu dem Pakt geschildert. Die Pariser Unterzeichnungsfeierlichkeiten sind die Registrierung der „Siege des Prinzip“. Fast alle Fortschrittsmenschen haben mit solchen prinzipiellen Siegen angefangen. In der von Karl Marx verfaßten Inauguraladresse der Internationalen von 1864 wurde die damals noch engherzige, beschlossene Einführung des Zehnstundentages als nationales Recht, als ein „Siege des Prinzip“ begrüßt mit denselben Worten, mit denen wir heute die Tatsache registrieren, die wichtigsten Staaten der Welt sich angeschlossen, den Krieg als Verbrechen zu erklären. Vor wenigen der Formulierung dieses erhabenden Prinzipes seiner praktischen Anwendung auf die Welt noch ein tiefer Grund. Das Brüsseler Manifest hat vor allem auf die „unvollständigen Vorbehalte“ hingewiesen. Schon in den Begründungen hatte Henderson und vor allem Vandervelde die Vorbehalte gewisser Regierungen treffend gekennzeichnet, die in den Verhandlungen des Kelloggspaktes zu Tage getreten ist. Unverkennbar die heisere Ironie bleiben, mit der der Führer der Arbeiterpartei die Vorbehalte Amerikas, Englands und Frankreichs geäußert hat: „Der Krieg wird geächtet, aber nicht in den Vereinigten Staaten in Nicaragua, gewaltsam, dann ist das kein Krieg, wenn Großbritannien die Städte befehligt, dann ist das ein Krieg, und wenn die Expeditionen in Marokko veranstaltet, dann ist das ebenfalls kein Krieg.“

Ludendorffs Dienstmädchen

Eine Klage wegen 67 Mark

Der General wirft schlechte Wirtschaft und Unbotmäßigkeit vor

München, 24. August. (G. Bericht.) Der Kriegsveteran Ludendorff stand am Donnerstag vor den Schranken des Münchener Arbeitsschiedsgerichts. Ein armes Dienstmädchen hat die noble Witwe der Ludendorffs um 67 Mark verklagt. Das Mädchen war seinerzeit in Ludendorffs Stellung und befuhr auf Veranlassung der Witwe zwei Koffer für deren Kosten, die Ludendorffs auskommen verweigerte. Das Mädchen legte die Koffer einseitig aus der eigenen Tasche aus. Es wartet auf die Begleichung der 67 M. Der große General Ludendorff hat die Witwe in der Verhandlung erschienen, um die Klagen und falschen Angaben der Klägerin, die sie in den Verhandlungen gegeben habe, richtig zu stellen. Herr und Frau Ludendorff verteidigten in dem edlen Bestreben, das Mädchen herabzusetzen und warfen ihm vor, es habe schlecht gewirtschaftet, die Koffer nicht verbüchert und habe sich unbotmäßig benommen. Ludendorff wurde vom Deutschen Verkehrsverband vertreten, dessen Anwalt dem großen Kriegsveteran allerlei bittere Vorwürfe ins Gesicht sagte. Das Gericht beschloß, die Witwe Ludendorffs um 67 Mark zu verurteilen und um die Bezahlung der 67 Mark zu beschließen, das Mädchen habe zu schlecht gewirtschaftet, nach

Ludendorffs Dienstmädchen

Weitere Sparkassenskandale im Saargebiet

Aus Saarbrücken wird uns geschrieben: Schlag auf Schlag wird die Bevölkerung des Saargebietes durch neue Überraschungen bei den Sparkassenskandalen beunruhigt. Abgesehen von dem Sparkassenskandal in St. Ingbert berichteten wir kürzlich von großen Unterschlagungen in der Kreis Sparkasse des unter maßgebendem Zentrums einfluss stehenden Kreises Saarlouis. Nunmehr sind bei der gleichen Kreis Sparkasse eine ganze Reihe von Sparkassenangehörigen vernommen worden, die sich neue Verfehlungen haben zuschulden kommen lassen. Es ist allerhöchste Zeit, daß die saarländischen Sparkassen, von denen nur wenige dem deutschen Sparkassen-Revisionenverband angeschlossen sind, wieder eine engere Verbindung mit den deutschen Sparkassenverbänden aufnehmen. Dieser Verband wurde seinerzeit unter dem Einfluß der Franzosen in der Regierungskommission von allzu angälischen Zentrumslandräten abgestoßen.

Verhaftungen
W. B. St. Ingbert, 24. August. In der St. Ingberter Sparkassenskandale wurden heute Finanzrat Fischer und Verwaltungsspekulator Umlor verhaftet. Eine Reihe weiterer Verhaftungen steht bevor.

Hermann Müller geht nach Genf

Amlich wird mitgeteilt: Das Reichskabinett hat sich am Freitag dahin entschieden, daß für den durch seinen Gesundheitszustand bedauerlicherweise verhinderten Reichsminister des Auswärtigen, der Reichskanzler Hermann Müller selbst die Führung der deutschen Delegation für die diesjährige Völkerbundversammlung in Genf übernommen hat. Der Reichskanzler beabsichtigt, zur Eröffnung der Bunderversammlung, die am 3. September stattfindet, in Genf einzutreffen. Die Dauer seines dortigen Aufenthalts wird von dem Verlauf der Tagung abhängen. Der deutschen Delegation gehören außer dem Staatssekretär im Auswärtigen Amt, von Schubert, unter andern noch die Abgeordneten Dr. Breitscheid (Soz.), Haas (Zentrum), Reinhard (Op.) und Dernburg (Dem.) an. Der deutsch-nationale Abgeordnete v. Lindener-Wildau hat eine Beteiligung an der Delegation auf Wunsch der deutsch-nationalen Parteileitung abgelehnt. Als Sachverständiger für die Sicherheitsfragen reist der deutsche Vertreter in der Sicherheitskommission des Völkerbundes, v. Simon, mit nach Genf. Graf Bernstorff gehört der Delegation als Sachverständiger für die Abrüstungsfragen an.

Im Anschluß an die Reise Stresemanns nach Paris und Hermann Müllers nach Genf teilt das Echo de Paris mit, der französische Ministerpräsident werde den Reichsaußenminister dahin informieren, daß die Räumung der Rheinlande auf alle Fälle nicht außerhalb der Gesamtregelung der Reparationen und der Kriegsschulden zur Diskussion gestellt werden können. Alle französischen Minister hätten im Ministerrat der Auffassung Poincarés zugestimmt.

Nicht mit Unrecht meint die Frankf. Ztg., wie auch wir schon gestern: Angesichts der durch das Hanas-Kommuniqué über den französischen Ministertrat charakterisierten Situation in der Frage der Rheinlandräumung läge wohl kein zwingender Grund vor, daß sich Dr. Stresemann durch den Reichskanzler oder einen der Minister vertreten läßt. Im übrigen könnte ja, wenn es die Lage erfordert, die deutsche Delegation jederzeit mit harter Autorität ausgehakt werden.

In politischen Kreisen wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die Entschliegung des Reichskanzlers, selbst nach Genf zu gehen, nicht in erster Linie auf die Frage der Rheinlandräumung zurückgeht. Zwar werde Reichskanzler Müller den Außenminister naturgemäß auch bei den Besprechungen vertreten, die, wie jedesmal, so auch zweifellos jetzt, neben den eigentlichen Völkerbundtagungen stattfinden werden. Vor allem aber fährt der Reichskanzler wegen des Völkerbundes nach Genf, weil das deutsche Volk in einer so großen und wichtigen Versammlung, an der die hervorragendsten Führer des Auslandes teilnehmen, ebenfalls durch einen verantwortlichen Sachmann vertreten sein muß. Das gebietet nach der Auffassung politischer Kreise auch schon die Rücksicht auf die kleineren Staaten, mit denen wir zusammenarbeiten und die bekanntlich immer den größten Wert auf die Reaktivierung des Völkerbundes durch die sogenannten „großen“ zu legen pflegen.

Die pazifistische Entrüstung der Moskauer

Was die kommunistische Presse verschweigt

Der S.P.D. schreibt uns: Die Moskauer machen über den deutschen Panzerkreuzerbau in überhöhter pazifistischer Entrüstung. In der pazifistischen Betätigung, aber ist Moskau weniger eifrig. Das es nicht abruht, solange die anderen es nicht tun, macht noch wenig. Moskau zeigt jedoch auch nicht das geringste Interesse für eine internationale Kontrolle und Einschränkung der Rüstungsindustrie. Seit Jahren arbeitet man in Genf an einer Kontrolle des privaten Waffenhandels und der Kriegsmaterialindustrie. Ueber den Waffenhandel liegen bereits Verträge vor und ein Abkommen über die Möglichkeit der privaten Rüstungsindustrie und ihre Kontrolle ist im Entwurf fertiggestellt. Aber schon das Waffenhandelsabkommen wurde von den westeuropäischen Staaten nicht ratifiziert, weil ihm Rußland nicht beiträgt und als Vorbedingung des Inkrafttretens der vorbereiteten Waffenherstellungsconvention wird von verschiedenen Seiten die Mitbeteiligung Rußlands verlangt. Graf Bernstorff, der Vorsitzende der Kommission, hat daraufhin im vorigen Jahre verlangt, daß Rußland an seine Mitarbeit in der Kommission angegangen werde. Rußland antwortete nicht. Auch als sich in diesem Frühjahr bei der Tagung der Abrüstungskommission Litwinow höchst persönlich in Genf einfand, und Gelegenheit hatte, sowohl mit dem Grafen Bernstorff, wie mit dem Vertreter Frankreichs in der Kommission, Doubeaux, Fühlung zu nehmen, ließ er jedes Interesse an der Sache vermissen.

Man kann ohne weiteres annehmen, daß die Verträge, Rußland zu realer Mitarbeit zu erhalten, bis heute nicht aufgehört haben. Die am 27. August zusammentretende Kommission wird trotzdem wieder vor der Tatsache stehen, daß Moskau sich verlegen ausschweigt. Es ist ganz klar, daß die Nachbarn und die Gegner Rußlands nie eine Waffenhandels- u. Waffenherstellungsregelung unterschreiben werden, solange Rußland es nicht aus tut. So wird Moskaus Verhalten praktisch und politisch als die beste Garantie dafür, daß die Profite der Panzerflottenbarone nicht beschritten werden, und jeder russische Interessent Waffen herstellen und Waffenhandel treiben kann, soviel er will. Davon schweigt jedoch die kommunistische Presse, um sich dafür immer mehr über die Panzerkreuzeraffäre zu entrüsten. Diese Demagogie wird jedoch durchschaut.

Parlamentarische Krise und interparlamentarische Union

Englisches Wahlsystem oder Proporzwahlrecht als Kampfobjekt

Berlin, 24. August. In der heutigen Sitzung der Interparlamentarischen Union wurde zunächst die gestrige Besprechung der Rüstungsfrage zu Ende geführt.

Am Ende der Sitzung wurde der kroatianische Abgeordnete Vaselj mit dem Belgrader Abgeordneten das Recht zuerkannt, in Namen der kroatianischen Parteien aufzutreten, von denen ein Mitglied ist.

Entwicklung des parlamentarischen Systems

Der frühere Reichskanzlerabgeordnete Dr. Wirth an einer von ihm vorgelegten Entschließung behandelte, die den Unterschieden an die Funktionsfähigkeit der parlamentarischen Systeme zum Ausdruck bringt.

Der Präsident der amerikanischen Gruppe, stimmt dem Vorschlag von Wirths zu und betont, die Krise des Parlamentarismus sei nicht nur durch das System bedingt, sondern durch die Natur der menschlichen Natur.

Senator Dr. Bell (Canada) empfiehlt, die Schulung in der Grundprinzipien des parlamentarischen Systems einzuführen.

Der ukrainische Abgeordnete Dr. Wirth an einer von ihm vorgelegten Entschließung behandelte, die den Unterschieden an die Funktionsfähigkeit der parlamentarischen Systeme zum Ausdruck bringt.

Schüler als Lehrer

Verfassungsfeier unter Schülerregie

In Berlin geschah es, so berichtet die „Frankf. Ztg.“, daß die Schüler eines Realschuliums ihre eigene Verfassungsfeier begingen, weil die Leitung der Schule darin in einer Weise versagt hatte, für einen pädagogisch wertvollen Tag zu sorgen.

Strafarbeit



„Aber Männer, was schreibst du denn da?“ „25 mal: Du sollst deinen Verfassungstag würdig feiern.“

der Schule in die Zeitungen gebracht habe. Aber der Direktor muß sich vom Schultat lassen, daß das Verbot, über innere Vorgänge Mitteilungen zu machen, heute keine Geltung mehr habe.

Der Plenarversammlung des Reichswirtschaftsrats, in dem der Schülerrat zur Eröffnung der Verfassungsfeier eingeladen hatte, war so überfüllt, daß eine Parallelsitzung abgehalten werden mußte.

Er betonte, daß die Feier nicht gegen die Schule, sondern für staatsbelebende Erziehung der jungen Menschen in der Schule demonstrieren sollte.

Die Festlichkeit, die schon war, weil die Empörung der Jugend echt war, wird auch praktisch in die Zukunft wirken.

Panzerkreuzergroteske

Mit Speck fängt man Mäuse ist die Devise mancher bürgerlicher Kreise hinsichtlich des Panzerkreuzers.

falsche Geheimrüstungsmeldung

Berlin, 25. Aug. (Funtdienst). Die bürgerliche Presse meldet aus Dresden, daß der Reichswehrminister große Geheimrüstungen gegen die Arbeiter plane.

Reichsbahnarichter und Eisenbahntariferhöhung

Unter der Überschrift „Eine Eisenbahntariferhöhung wahrscheinlich“ schreibt der Juristenkorrespondent: Wir hören, steht die Entscheidung des Reichsarichters über die von der Reichsregierung abgelehnte und ihm überwiesene Tarifierhöhungsantrag der Reichsbahn nicht bevor.

Wir sind sicher, daß die Reichsregierung alles aufbietet, um unangemessene Forderungen der Reichsbahngesellschaft zurückzuweisen und das Interesse des Verkehrs, vor allem in den billigeren Wagenklassen, zu wahren.

Bach zurückgetreten

Polzeikommissar Bauer verläßt das besetzte Gebiet

Kratz Solinger Spezialist // Das populäre Bestecke, Scheren, Taschenmesser, Rasiermesser, Maniküre, etc. Waldstr. 41, gegenüber der Hofapoth. Fachgeschäft für

600 Jahre Rotterdam

Niederlands Westküsten Rotterdam kann am 25. ds. Mts. auf ein 600-jähriges Bestehen zurückblicken. Wie anders wäre dieser Tag gewesen, wenn nicht erst sieben die Erde über dem Schaum der Wellen Dr. Vitema, dem auch von seinen Genossen geadertem Admiral, geschiffen hätte.

Die Baugeweise bis 1700 war jedoch wenig hygienisch, und die Innenstadt des damaligen Rotterdamas ähnelte ungeheure, feuchte und dichte Wohnungen in großer Menge.

Die Baugeweise bis 1700 war jedoch wenig hygienisch, und die Innenstadt des damaligen Rotterdamas ähnelte ungeheure, feuchte und dichte Wohnungen in großer Menge.

Im Jahre 1818 zählte Rotterdam 62 000, 1829 schon 72 000 und 1840 etwas über 83 000 Einwohner.

Auch in der Geschichte der modernen Arbeiterbewegung hat diese Stadt eine Rolle gespielt. Hier begann die sozialdemokratische Presse Niederlands ihren Siegeszug, und hier steht heute das wichtigste Gebäude unserer Parteibürokratie, „Woorwaarts“, deren Blatt gleichen Namens es schon zu einer Auflage von mehr als 30 000 Abonnenten gebracht hat.

Rotterdam steht vor großen Eingemeindungsplänen, deren Seele der verorbene Bürgermeister Dr. Botema war, dessen Persönlichkeit so angenehm von der seines Vorgängers, des nachherigen österreichischen Botschaftsministers Dr. Zimmermann, abhingt.

immer weiter in Richtung Hof van Holland, also zur See hin, ausdehnen, sind mit ihm nicht begraben und wenn ihre Durchführung erst gesichert ist, wird die Stadt weit über 600 000 Einwohner zählen.

Literatur

Die Hundstuntenur. Die Zensurfrage ist die dringlichste Angelegenheit des Hundstuns. Bei jeder politischen Veranstaltung tritt das offenkundig zutage.

Adel auf der Reise von Dr. Kurt Floerke. Mit einem farbigen Umschlagbild von Kurt Bessler und 17 Abbildungen im Text. Kosmos, Gesellschaft der Naturfreunde, Stuttgart. Preis geb. Bm. 1.25, in Ganzleinen 2. M. — Boneluna, uralte, ungeschickte, geheimnisvoll umwobener Trieb der Gesebten, ein großes Rätsel der Natur für die Wissenschaft, dessen Lösung man nur langsam näher rückt.

Voreilige Attacke

Reichsanleihe bei der Sozialversicherung?

Der Badische Beobachter bringt am Samstag unter dem Titel "Vinger wegen den Reflexen der Sozialversicherung" einen Aufsatz über die Frage einer Reichsanleihe bei der Sozialversicherung. Danach beabsichtigt der Reichsanleihe bei der Sozialversicherung. Danach beabsichtigt der Reichsanleihe bei der Sozialversicherung. Danach beabsichtigt der Reichsanleihe bei der Sozialversicherung.

Opfer des Verkehrs

Das Ende der Pariser Katakomben

Nur die Fremden kennen in Paris die Katakomben. Der Pariser weiß wohl, daß es so etwas gibt, aber er war nie dort. Wie er auch niemals in Moulin Rouge gewesen ist. Dabei sind diese Katakomben voll der Geheimnisse und voll der Abenteuer. Sie sind so ausgedehnt, daß man sich in ihnen verirren kann. Ein unterirdischer Irrgarten, um die Zeitungen erzählen, daß schon einmal ein Student, der aus neugierig sich dem Führer entfernte, 48 Stunden lang in den Katakomben umherirrte, bis es endlich den ausgehenden Hilfsexpedition gelang, ihn halb wahnsinnig und halb verhungert wiederzufinden. Die Pariser Katakomben sind dem Untergang geweiht. Bisher hat man nicht gewagt, sie anzutasten, sie waren ein Pariser Heiligtum, wie der Louvre, wie das Grab des unbekannten Soldaten. Aber der Moloch Verkehr kehrt sich wieder an Traditionen noch an Ehrfurcht. Er kriecht, was ihm im Wege steht. Bisher vermied die Untergrundbahn sorgsam jene Katakomben-Gegend, aber das Netz der Pariser Untergrundbahn wird mit jedem Tage dichter und enger, schon ist kein Stadteil mehr, der nicht mehr und von den Untergrundbahn-Einheiten durchschnitten wird, schon gibt es in allen arbeitsreichen Vierteln durch die Drei-Kilometer-Bahnlinie der Untergrundbahn, in denen Linie über Linie liegt, und noch immer schreien die Boulevard nach Verkehrserschließung, heißt die "Sanctus", die Umgehung, nach neuen Verbindungsstraßen. Nun kann man auch von den unberührten Katakomben nicht mehr wegzukommen. Die Jahrbücher alten unterirdischen Gänge müssen den modernen Tunnelbauten weichen, durch die die Untergrundbahn dahinstreift. Wo jetzt Lotensiedel von den Wänden starren, werden künftig die Signallampen rot und grün leuchten. Wo heute Klänge zum Gebenden der Kriegskriegs- und Revolutionsoper ertönen, wird künftig die Signallampe der Stationsbeamten den Lauf des Zuges wiedergeben. Wo jetzt heilige Totenruhe herrscht, werden Motoren rasen, Türen knallen, — wo jetzt Gebirge schlummern, werden künftig Tausende sich täglich in rasender Hast an die elektrischen Säue klüften.

haltbarer. Man stand vor der Gefahr einer gewaltigen Verkehrsverwirrung, wenn man sich nicht endlich entschließen wollte, auch das Gebiet der Katakomben der Untergrundbahn zugängig zu machen. Die alten Steinbrüche werden nun auf Befehl der Pariser Stadtverordneten doch dem Verkehr geopfert. Die Pariser Steinbrüche, die vor vielen hundert Jahren ihre unterirdischen Gänge unter die Stadt trieben, haben solide Arbeit geleistet. Ihre Gänge sind nicht weniger stabil, vielleicht gar haltbarer, als die modernen Kanäle der Untergrundbahn. Man kann einen großen Teil dieser Bauten ohne weiteres benutzen und erhält durch die Verwertung dieser Katakomben eine schnelle und kostgünstige Erweiterung des Verkehrsnetzes der Metro.

Wenn man keinen Paß hat

Ein unvorschriftsmäßiger Mensch

Der Mensch muß Papiere haben, sonst ist er kein Mensch. Dieser Gemeinplatz wird bewiesen durch eine Verhandlung, die dieser Tage vor dem Genfer Polizeigericht stattfand. Dort hatte sich ein alter, erotisch aussehender Mann wegen Verbrechen gegen die Papiervorschriften zu verantworten. Der Sünder nannte sich Sun-Wu-Kung. Sein Name steht in keinem Geburtsregister, fast 20mal hat er sich bei den verschiedensten Behörden eintragen lassen. Er ist trotzdem nicht verzeichnet. Sun-Wu-Kung weiß vor allem, was der Mensch in erster Linie wissen muß, nämlich von seinem Geburtsort, nicht so. Er ist in einem Nomadenstamm in Tibet oder Turkestan zur Welt gekommen; seine Eltern hat er nie gekannt. Er nannte sich nach dem Führer der Karawane und schätzte sein Alter auf etwa 60 Jahre. Sein Name klingt sinneslos; er gehört jedoch der weißen Rasse an. Jahrelang zog Sun-Wu-Kung mit der Karawane durch Asien. Einmal verlor er sich und verlor die Spur der Karawane. Grabmanen-Briefe nahmen ihn auf und unterwies ihn im Kultus Buddhismus. Dann trat er in einem buddhistischen Kloster ein. Später zog er jahrelang als Haupt einer Karawane umher. Eines Tages machte er die Bekanntschaft zweier gefangener Russen. Mit ihnen zog er nach dem europäischen Rußland, wo er einige Jahre verlebte und Schulen besuchte. Dann besaßte er sich mit der Antiergung und dem Verkauf von Talismanen und Amuletten und durchzog Deutschland, Oesterreich, Jugoslawien, Italien, Frankreich, um schließlich in Genf zu landen. Aber überall überfuhr ihm dasselbe Mißgeschick: sobald die Behörde eines Landes feststellte, daß über Sun-Wu-Kung nichts weiter festzustellen wäre, als was der Augenchein lehrte, und daß er keine Papiere hatte, wurde er schleunigst über die Grenze abgeschoben. Der rühelose Wanderer erfuhr in jedem Lande, wo er ausgewiesen und bestraft wurde, die Wahrheit des Satzes, daß der Mensch ohne Papiere kein Mensch ist. Sun-Wu-Kung kann seine Identität nicht nachweisen und so muß er jetzt auch von Genf weiter wandern, muß weitere Befragungen wegen Papiere abgeben, an denen er unschuldig ist, und Ausweisung über Ausweisung über sich ergehen lassen. Es müßte denn sein, daß eine Regierung ihm göttlich Zukunfts gemächte. Aber welche Regierung wird das tun? Der Mann hat keine Papiere und ist nach den Gesetzen der Bürokratie überhaupt nicht da!

Gefrierfleischmangel

Erhöhung des soffreien Kontingents geboten

Der Haushaltsausschuß für Fleischversorgung stellt gegenüber dem Reichsausschuß die Nachfrage nach Gefrierfleisch nachgelassen, seit, daß die geringen Mengen soffreien Gefrierfleisches unzureichend, sobald sie auf dem Markt erscheinen, sind. Dazu führt die genannte Stelle u. a. folgendes aus: "Um den fühlbaren Mangel an Gefrierfleisch einermöglichen, ist es notwendig, das soffreie Kontingent zu erhöhen. Der soffreie Kontingent beträgt 45 Millionen Kilo pro Doppelhaushalt. Dieser Kontingent ist für den Verbraucher untragbar und muß deshalb in Frage gestellt werden. Der soffreie Kontingent ist unzureichend, um den wachsenden Mengen abzugeben, kann man daher nach demmonatlichen Erfahrungen nunmehr als gesichert betrachten. Der soffreie Kontingent von 45 Millionen Kilo ist nicht mehr bekannt wurde, tatsächlich prozidiert. Es mußte stets Kasse der minderbemittelten Bevölkerung, die soffreie Kontingent kaufen möchten, jedoch nicht in der Lage sind, nachdem man ihnen dieses genommen hat, den Kaufanschlag aus ihrer Tasche zu zahlen. Es ist ein Leichtes, einen Prohibitivzoll die Einfuhr eines Artikels zu erheben und nachher zu behaupten, die Nachfrage hätte nachgelassen." Die soffreie Kontingent der Fleisch- und Gefrierfleischkontingent sind in den letzten Monaten in Deutschland derart gesunken, daß eine Erhöhung des soffreien Gefrierfleischkontingents geboten ist.

Partei-Nachrichten

Schönung an das Sozialengesetz. Es wird uns geschrieben: "Über die 50 Jahre veranlassen, seit das Sozialengesetz in Kraft trat. Der Parteivorstand und der Reichsausschuß für die Organisation aus diesem Anlaß zu geeigneten Kundgebungen und Feiern auf. In der Augustnummer der "Blätter", und zwar in der Beilage "Arbeiter-Bildung" bringt der Reichsausschuß für sozialistische Bildungsarbeit reichhaltiges Material für diesen Zweck. — Der Genosse Kämpfer gibt eine wertvolle Darstellung über das Thema mit einschlägigen Zitaten. Diese Materialauswertungen, der Genosse Zohann-Damburg macht Vorschläge für geeignete Vortragsaufstellungen. Diese Materialauswertungen, die für Referenten und Organisatoren wichtig ist, kann gegen Einbindung von Parteimitgliedern im Reichsausschuß für sozialistische Bildung, Berlin SW. 68, Lindenstraße 3, besorgen werden."

Aus der Stadt Durlach

Partei und Reichspolitik
Über dieses Thema spricht am kommenden Dienstag, 28. August, 8 Uhr, im "Lamm" in einer Vortragsveranstaltung der Partei Reichspolitik der Gen. Schöpfung. Die Vorträge werden im Rahmen der Parteiangelegenheiten über den Parteizentralrat zu äußern. Die Genossinnen und Genossen von Durlach und Ute werden um zahlreiches Besuch

Gerichtszeitung

Rückfälliger Fahrraddieb

Im Karlsruhe, 23. August. Der geschriebene Gelegenheitsarbeiter Ferdinand Hellbauer aus Oettingen ist ein gerichtsbekanntes Rückfälligkeit, die schon häufig mit dem Straftatbestand in Konflikt gekommen ist. Eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren neun Monaten, die er im Landesgefängnis Freiburg verbüßte, hatte nicht vermocht, ihn von weiteren Diebereien abzuhalten. Am 14. Februar verließ er das Gefängnis und fuhr nach Mannheim, wo er eine Zeilung im Schloßhaus arbeitete. Aus unbekannter Ursache verließ er seine Arbeitsstelle, um der Auto nach Bruchsal zu fahren, das er von früher her kannte. In Bruchsal kam er mit einem Fahrrad an, das er in Heidelberg von dem — in Gerichtsakten häufig erwähnten — großen Unbekannten gekauft haben wollte. Das Rad verließerte er in einer Bruchsaler Werkstatt. In der Nacht vom 10. zum 11. Mai drang er in Graben durch Ueberstetten des Gartenauses in ein Anwesen ein, bog sich in den Schopf und darauf durch Beistimmen des Riegelstilles in den angebauten Kleintierstall, aus dem er ein Damenfahrrad erbeutete. Dieses verkaufte er gleichfalls in Bruchsal. Noch in der gleichen Nacht fuhr er mit dem Fahrrad nach Durlach, wo er am 26. Mai hieß er aus dem Hofe eines Gasthauses in Durlach wieder ein Fahrrad mitgehen, das er einem Bruchsaler Wirte für ein Darlehen von 30 Mark verpfändete. Mit dem auf diese Weise erworbenen Gelde feierte er "fröhliche Wingeister" auf seine Weise, wobei der Alkohol eine Rolle spielte. Am Freitagmontag verließ er Durlach auf dem Fahrrad, das Hellbauer für 18 Mark verkaufte. Hellbauer stand heute vor dem Schöffengericht (Vorstandsmitglied Dr. Tribolin), um sich wegen vierfachen Diebstahls, teils erschwerter Diebstahls im Rückfall zu verantworten. Der Angeklagte leugnete hartnäckig und behauptete, die Räder nicht gestohlen, sondern von Unbekannten gekauft zu haben. Durch die Einvernahme von vierzehn Zeugen wurde der Angeklagte des Diebstahls in drei Fällen überführt. Der Staatsanwalt beantragte, unter Verlesung mildernder Umstände (der Angeklagte habe nicht aus Not gehandelt und den Erlös der Diebstahls verjubelt) auf eine Zuchthausstrafe von zweiinhalb Jahren zu erkennen. Das Gericht sprach eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren aus, auf welche zwei Monate der Untersuchungshaft angerechnet werden. Außerdem wurde auf Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für drei Jahre erkannt. Bei der Urteilsverkündung

versuchte der Angeklagte den Sitzungssaal zu verlassen, woran der sich heftig zur Wehr Setzen, von Polizei- und Kriminalbeamten gebindert wurde. Zum Justizwachtmeister ließ er sich dann ohne Sträuben abführen.

Ein Schuß blaues Blut

War die Selene auch nicht fromm, so brachte sie doch Berliner Luft nach Oberschwaben. Alredina konnte sie nicht sehr lange Wind machen, denn bald beschäftigten sich drei Gerichte mit ihr und machten sie auf 3 1/2 Jahre unschuldig. — Dam wurde die Selene von einem Maurer namens Gagar in Leutkirch bestrahlt. Eine zeitlang ging alles gut, dann machte sie sich bei ihr die Berliner Luft wieder bemerkbar, in deren Folge sie Forderungen an das Leben stellte, die ihr Maurerkaute nicht erfüllen konnte; in große Autofahrten war sie geradab vernarrt. So erforderte sie zu Pumperfische, daß ein Schuß blaues Blut in ihren Adern rolle, denn ein Kommerziant "von Goldenburg" sei ihr Erzeuger, "Graf Esterhazy" aber sei ihr Onkel. Sie selber sei wegen ihrer nicht handesgemäßen Mauerrebe verstoßen worden. Ihr zuerst erschwindeltes Geld legte sie recht praktisch an. Damit ließ sie sich als Dritte ein amtliches Testament fertigen, nach welchem die Selene Gagar von ihrem Vater Kommerziant "von" 250 000 RM, und von ihrem Onkel "Graf" 50 000 RM erbe. Mit diesem Papier arbeitete sie nun und prellte eine ganze Anzahl kleiner Leute um zusammen rund 15 000 RM, darunter auch ihre eigene Schwester, eine Laalshäuserin (die ihre Schwester doch hätte kennen müssen) um 2100 RM. So ganz hatten die Schwindelungen nicht immer klappen wollen. Dann aber baß sie mit Telegrammen, Briefen usw. nach, und einmal sogar als schwer leidtragende "Nichte" bei der zufällig und rechtzeitig erfolgenden Beerdigung eines wirklichen Esterhazy in Korarbera. Ueber das Auftreten dieser "Nichte" hatten sich die echten Esterhazy nicht wenig gemundert, ebenso über ihr plötzliches Verschwinden. Aber der Schlußakt vor dem Gericht in Ravensburg folgte mit dem Resultat von 3 1/2 Jahren Gefängnis nebst Ehrverlust. In Oberschwaben ist man nun um die Erkenntnis des Welsens der Berliner Luft und des blauen Blutes, auch wenn es nur ein Schuß ist, reicher geworden.

9000 Mark Geldstrafe für unvorsichtiges Fahren
Vor kurzen wurde auf der Landstraße zwischen Gladenbach und Erdbaun der 17jährige Schnelberchle Burk aus Erdbaun, der im Mädchen nach Hause begleitete, von einem Auto überannt und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Das Schöffengericht in Marburg hat jetzt den angeklagten Autoführer, einen Gewerbetreibenden, zu 9000 M Geldstrafe und 60 Tagen Haft verurteilt.

Wer etwas Gutes rauchen will denke an Zuban!

Wir bieten als ausgesprochene Qualitäts-Zigaretten:

Zuban No 6 • Lucy Doraine • Superia • Wappenschau



G. ZUBAN • ZIGARETTENFABRIK • AKT.-GES. • MÜNCHEN.

Gewerkschaftsbewegung

Der Konflikt in der Herrenkonfektion

Der Konflikt in der Herrenkonfektion wurde überall im Reich bei den Gewerkschaften mit Interesse verfolgt. Die Arbeiter haben, wie aus verschiedenen Meldungen, so aus Steffin, wo am Donnerstag keine neue Arbeit mehr gegeben wurde, die bereits beschlossene Ausperrung allem Anschein nach genehmigt werden soll. Die Arbeitgeber wollen wahrlich eine andere Taktik einlegen als 1926, wo sie den Heimatsbestimmten Lohn weiterarbeiten ließen. Also keine Kernerse, keine Unterwerfung, sondern Kampf in breiter Front. Die Gewerkschaften haben die Solidarität der Herrenkonfektionsarbeiter. Die Arbeitgeber hatten in der Textilindustrie den Ansehen zu erlangen, als ob die dem Fabrikanten angelegerten Zuschläge nicht mehr zu zahlen seien. Die Besprechungen mit dem Arbeitgeber haben, werden die Zuschläge selbstständig den Herrenkonfektionsarbeitern über Solidarität üben.

Der Streit in der Frankfurter Herrenkonfektion ist bei den beiden die Bewegung zunächst einbezogenen vorgehenden Firmen, nämlich Gattmann und Dreyer & Co. noll durchgeföhrt. Beide Betriebe liegen still. Der Deutsche Gewerkschaftsbund erhält außerordentlich zahlreiche Meldungen von Betriebsangehörigen, die sich jetzt erst dem Kampf gegen die gewerkschaftliche Organisierung bewußt sind. In Mainz und Schaffenburg ist der Streit auch in zwei Firmen beschlossen und durchgeföhrt. Die Kampfstimme ist eine ausgesprochene. — Einer einmaligen Ausperrung sieht die Gewerkschaft mit größter Ruhe entgegen. Allen Mitteln der Gewerkschaft, den Streit niederzuwerfen, werden die Arbeitnehmer nicht zustimmen. Die Gewerkschaften werden die Arbeitnehmer gegen die beschlossenen Abwehrmaßnahmen, überaus hart befehle. Der Kampf in Frankfurt hat sich auf die Bekleidungsarbeiterinnen großer Zahl teilgenommen haben, schloß sich zu einer großen Kundgebung für das soziale Recht der Arbeiter.

Arbeiterentlassungen bei der Fuchs-Waggonfabrik
Die Direktion der Fuchs'schen Waggonfabrik in Heilbronn hat sich, wie sie erklärt, aus Mangel an größeren Aufträgen, am Samstag etwa 300 Arbeiter zu entlassen.

Sollte der seit Anfang des Jahres 1928 sehr schmerzende Geschäftsgang noch fernerhin anhalten, seien, so erklärt das bekannterweise fast reaktionäre Unternehmen, weitere Entlassungen unermesslich. Es werde allerdings erwartet, daß durch spätere Aufträge von Seiten der Reichsbahn diese Kräfte behoben werde.

Die Lohn- und Arbeitsbedingungen im Badeort Herrenalb

Dem Zentralverband der Hotels, Restaurants- und Caféangestellten wird uns geschrieben: Die Lohn- und Arbeitsbedingungen der gastwirtschaftlichen Angestellten von Herrenalb sind durch den tariflosen Zustand auf ein verhängnisvolles Niveau gesunken, das es einfach unmöglich ist, länger noch hinhaltet zu halten. Durch die Arbeitszeitverordnungen ist die Arbeitszeit auf 10 Stunden und 16 Stunden zur Arbeit angehalten, ohne jedoch die tariflichen Lohnansprüche zu erhalten. In den meisten Betrieben werden auch von den Gästen für die Bedienung Procente einbehalten, die in vertriebenen Betrieben nicht vollständig zur Ausschüttung gelangen, die Arbeitgeber sich also mit den Trinkgelde der Angestellten bereichern.

Als vor einigen Tagen ein Vertreter der Angestellten erschien und in den verschiedenen Betrieben die Angestellten befragte, da wählten auf einmal die Arbeitgeber von ihrem Schwarzwälder Dornröschenstaat auf. Sie glaubten, die Beweisaufnahme durchzuführen zu können, daß sie sämtliche Löhne abriegelten und jedem Angestellten mit sofortiger Entlassung drohten, wenn einer sich erlaubte, in die Versammlung zu gehen. Das schändliche Geschehen des Angestelltenvertreters ist den Arbeitgebern so in den Kopf gefahren, daß sie ganz koplos wurden.

Auch bei der Gemeindevorwaltung geht man sehr zaghaft gegen diese Zustände vor. So wurde unter anderem vor dem Landgericht in Züllingen in zweiter Instanz der Hotelier und Pächter des Sanatoriums und Kurhauses in Herrenalb, Heinrich Klöpfer, wegen Lebensmittelfälschung zu 100 M. Geldstrafe und zum Ausschluß aus dem Gemeinderat verurteilt. Er hatte seinen Gästen statt Butter eine Mischung von Margarine- und Butter unter dem schönsten Namen Teubutter vorgelegt. Das Urteil sollte auf die Dauer von 4 Wochen am Rathaus in Herrenalb zum Ausschluß gelangen. Es wäre an der Zeit, daß die zuständigen Behörden sich hier mal die Einigung eines benachteiligten Pächters etwas näher anschauen, bevor der Schaden zu groß ist. Auch wäre zu wünschen, daß solche Zustände nicht noch durch eine Gemeindebehörde unterbrückt, sondern im öffentlichen Interesse ein berechtigtes Urteil ausgesprochen wird, wie der Richter es verlangte. Den gastwirtschaftlichen Angestellten aber rufen wir zu: Seid auf der Hut, und fordert eure zutreffenden Rechte, in allen Fällen werden Auskünfte jeder Art erteilt im Büro in Karlsruhe, Winterstr. 10.

Volkswirtschaft

Neue Industriekredite

Der Germanic-Trust übernimmt 200 Millionen deutsche Obligationen
Nach Mitteilungen aus New York haben sich namhafte amerikanische Finanzinstitute bereit erklärt, Obligationen der Zentralbank Deutscher Industrie zu übernehmen. Man spricht von einem vorläufigen Betrag in Höhe von 200 Millionen Reichsmark. Damit kann die beschlossene Gründung einer Zentralbank, die besonders die mittlere und kleinere Industrie mit Krediten versorgt, als gesichert gelten. In Amerika interessierte sich u. a. für dieses Projekt seit längerem der bekannte International Germanic-Trust.

Die Gründung der Zentralbank Deutscher Industrie hat eine interessante Vorgeschichte und hängt mit der einseitigen Kreditpolitik unserer Großbanken zusammen. Die Zentralbank Deutscher Industrie gewährt Darlehen an alle Gesellschaften, Einzelunternehmen und Genossenschaften, die ein Geschäftsvolumen von mindestens 50.000 Mark haben und deren Einnahmen die Gewähr für pünktliche Verzinsung und Tilgung der Darlehen bieten. Zur Sicherheit des Darlehens muß der Darlehensnehmer eine Grundschuld auf seinen Grundbesitz eintragen lassen. Für die Kreditnahme kommen also nur Firmen mit eigenen Grundstücken in Frage. Die hypothekarische Sicherheit erweist sich als nötig, weil die Schuldverschreibungen (Obligationen) der neuen Bank ohne eine solche Sicherung wohl kaum vom amerikanischen Publikum gekauft würden. Von Bedeutung ist, daß der Staat gegenüber den ausländischen Geldgebern dieses Mal keinelei Birgenschaft übernimmt.

Eine besondere Eigentümlichkeit des neuen Instituts besteht darin, daß es zwar nach Art gemeinnütziger Genossenschaften eine Solidarität der Beteiligten verlangt, aber trotzdem kein gemeinnütziges Unternehmen ist; vielmehr wollen die beteiligten deutschen und amerikanischen Privatbanken verdienen. Es wird schon nötig sein, durch eine besondere Kontrolle der Gewinnanlage dafür zu sorgen, daß die Banken der mittleren und kleineren Industrie bei diesem Geschäft nicht das Fell über die Ohren ziehen. In diesem Zusammenhang interessiert, daß die Zentralbank Deutscher Industrie Anleihen an öffentlichen rechtliche Kreditinstitute, Landesbanken und Girozentralen, sucht. Man hat auch davon gesprochen, daß neben den Landesbanken, insbesondere der Preussischen, einige Landesbanken beteiligt werden sollten. Hier entsteht die Frage, ob die Einbeziehung von Landesbanken anzuhängen ist. Ein besonderes Vorgehen der Landesbanken in der Kreditbeschaffung für die Industrie empfiehlt sich schon deshalb, weil sie im Rahmen einer großen Aktion, die die Landesbankzentrale durchzuführen hätte, Auslandskredite wohl billiger erhalten könnte als die Zentralbank Deutscher Industrie.

Dampfwaschanstalt Berthold Roll
BULACH
wäscht — reinigt und besorgt färben!
Telephon 3186 Gegründet 1882

DER SCHUHHOF
KRIEGSSTRASSE Nr. 84
ist die vorteilhafte Einkaufsquelle für das werktätige Volk

Wir machen es Ihnen leicht
Wir geben Kredit!
1/3 Anzahlung! 6 Monat Ziel!
Herren- und Damenbekleidung
HIRSCHEN
Konfektionshaus
Karlsruhe i. B. G. m. b. H. Kaiserstr. 91 2. Etage.

Bücher sind nötig!
Buchhandlung „Volksfreund“
Waldstr. 28 Fernruf 7020/21

Natürliche Mineralbrunnen
des In- und Auslandes
als Kurzwecken und als tägl. Tischgetränk
in allen Preislagen
BAHM & BASSLER
Karlsruhe i. B. Gegr. 1887 Freiburg i. Br. Lagerhausstr. 19, Tel. 2967

GESCHWISTER
KNOPF
Das große moderne Warenhaus für Alle!

Wenn der Klapperstorch war da laufe schnell zur Ka Ki Ka
Nimm den Kinderwagen mit wenn Du willst auch auf Kredit
Karlsruher Kinderwagen Kaufhaus
Kriegsstraße 80
gegenüber dem alten Bahnhof

Gut und billig kaufen Sie Ihre **Damen-Hüte** bei **Geschwister Gutmann**

Das aufmerksame Lesen des Anzeigenteils der Zeitung bringt immer Gewinn!

Trinkt Franz-Bier!
Rastatt, Telephon Nr. 4

Der richtige Weg beim Einkauf führt für alle Arbeiter, Angestellten und Beamten in die Verteilungsstellen des **Berzirkalkonföderation Baden-Baden**

Versuch macht klug
Wallraf
Wer bei seine Fleisch- und Wurstwaren kauft wird bleibender Kunde
Telephon 157 / Kaiserstraße 20

HERMANN TIETZ
KARLSRUHE

LEIPHEIMER & MENDE
Das Spezialgeschäft für Herren- und Damenstoffe / Wäsche- und Haushaltsgüter

Filiale Bruchsal Filiale Bretten
ZENTRALREINIGUNGS-INSTITUT
A. Kiesel, Karlsruhe i. B.
Rudolfstraße 25 / Telephon 2077
empfiehlt sich im Putzen von Scheu- und Wohnungsfenstern, Glasdächern, Parkett, Linoleum usw. sowie im Putzen ganzer Neu- und Umbauten, Privatwohnungen / Abwaschen von Häuserfassaden / Auch Reinigen im Abonnement
Um geneigten Zuspruch bittet Adolf Kiesel, Rudolfstr. 25 III
Franz Fischer & Cie., Karlsruhe
Importkellerei, Weingroßhandlung
Steinstr. 29 — Tel. 163
Spezialität Südweine und Tirolerweine

SAMSTAG

2500 Stück
Westen und Pullover
 bei
 Kunstseiden-Pullover 1.95
mit Arm 3.40 2.45
 Pullover, Wolle m. Seide 4.50
5.90 4.90
 Damen-, Herren-Westen 4.90
reine Wolle 9.40 7.90
 Kinder-Westen, -Pullover 1.95
2.90 2.45

BURCHARD

KAMMER LICHTSPIELE
 Kaiserstraße 168, Tel. 3063
DER GELBE PASS
 Das Ereignis der dies-jährigen Saison:
 Ab heute 3^{1/2}, 5, 7 und 9 Uhr
 Zutritt Jugendlich, streng verboten
 Vorzügl. Beiprogramm

Mietervereinig. Karlsruhe (e.V.)
 Geschäftsstelle, (nur briefl. Verf.), Hauptstr. 33, 212, 711.

Graue Haare!
 „Sonja“ gibt Naturfarbe
 kein Färbemittel. Fl. N. 270. Porto extra. Bei Nichterfolg Geld zurück!
 Hauptstr. 33, 212, 711.
 J. Blocher, Augsburg II, 209.

Fein-Marinaden
Bismarckheringe
 4 Liter-Dose Mk. 4.80
 1 Liter-Dose Mk. 1.35
 Stück Mk. 0.15
Rollmops
 4 Liter-Dose Mk. 4.80
 1 Liter-Dose Mk. 1.35
 Stück Mk. 0.20
Seringe in Gelee
 4 Liter-Dose Mk. 4.80
 1 Pfund Mk. 0.75
 1/2 Pfund Mk. 0.20
Bratheringe
 ohne Kopf
 4 Liter-Dose Mk. 3.70
 1 Liter-Dose Mk. 1.20
 Stück Mk. 0.18
 Unsere neuen Marinaden sind eine Delikatesse, aus feinsten ausgelesenen Fischen hergestellt, zart und weichfleischig in pikanter Milchsauce

Pfannkuch
 Otto Raft
 Göttingen
 NB. W. t. auch u. Samstag auf d. Wochenmarkt.

Von der Reise zurück.
Dr. med. Rud. Rosenthal
 8-9^{1/2}, 1/3-4 tägl., ausserd. Mo. u. Do. 5-6
Kaiserallee 18, Ecke Wendtstr.
 Telefon 3207

Von der Reise zurück
Dr. Max Wolf
 praktischer Arzt und Geburtshelfer
Vorholzstr. 13
 Sprechstunden: 8-9, 3-4 Uhr

Von der Reise zurück
Dr. A. Heinsheimer
 Zahnarzt
Kaiserstr. 189 Fernspr. 594

Zurück
Dr. Rob. Weill
 Zahnarzt
Analienstraße 41 Telefon 4850

Zahnen der Kleinen erleichtert
 Phospholactin
 Zu haben in Apotheken, Drogerien u. Reformhäusern
 Großverk: Leopold Flebig, Karlsruhe

Fohlen- und Pferdemarkt in Raftatt.
 Am Dienstag, den 4. September 1928, vormittags, findet wie alljährlich vor dem Kriege wieder ein allgemeiner, nicht auf die Jugendgenossenschaften beschränkter **Fohlen- und Pferdemarkt** auf dem Ludwig-Wilhelm-Platz — 111er Kaserne an der Bahnhofstraße — verbunden mit **Verlosung** von 20 Fohlen, welche auf dem Markte angekauft werden, im Gesamtwerte von 5200 RM. und 100 Geräten und sonstigen Gebrauchsgegenständen im Gesamtwerte von 1100 RM. statt. Die Verlosung erfolgt am gleichen Tage nachmittags 4 Uhr auf dem Rathaus.
 Für Fohlen werden den Gewinnern 80% des Kaufpreises garantiert.
 Für die Zufuhr von Fohlen bis zum Alter von 4 Jahren aus den Kreisen Baden und Karlsruhe wird, soweit ein Verkauf nicht erfolgt, für den Heimweg ein Wegegeld von 20 Pfennig für den Kilometer vergütet.
 Die Weichhälften (Geburtschneide) für die zugeführten Fohlen sind mitzubringen.
 Preis des Loses 1 RM., 11 Lose 10 RM.
 Den Vertrieb der Lose hat die Firma Schwab & Kühn in Raftatt übernommen, an welche sich Wiederverkäufer wenden wollen. Lose sind ferner in den bekannten Verkaufsstellen, sowie in Karlsruhe in dem Vertriebsgeschäft 606 zu haben.

Maistfleisch Pfund 0.70
Kalbsteif Pfund 1.30
Schweinef. Pfund 1.20
Lindfleisch Pfund 1.20
Otto Raft
 Göttingen
 NB. W. t. auch u. Samstag auf d. Wochenmarkt.

In einer langen Reihe von Jahren Wusst' Krämer seinen Ruf zu wahren Drum wird er auch mit Recht genannt **Der beste Möbel-Lieferant!**
S. KRÄMER, Möbel- und Bettenhaus
 Karlsruhe Kaiserstraße 30

BLB
Badische Landwirtschafts-Bank
 Karlsruhe i. B. e. G. m. b. H.
 Lauterbergstr. 3
 Reserven und Geschäftsanteile 2,5 Millionen
 Haftsumme 20,5 Millionen
Annahme von Spareinlagen
 bei günstiger Verzinsung

Dankfagung
 für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer kranken Entschlafenen sagen wir Allen herzlichsten Dank. Umigen Dank auch allen denjenigen, welche ihr eine letzte Ehreung zuteil werden ließen.
 Alfred Hoyer
 Julius Braun und Familie

TRAUERBRIEFE
 liefert schnell u. billig
 Verlagsdruckerei „Volksfreund“ G.m.b.H.
 Waldstrasse 28.

Möbelkäufer :: Brautleute
 Speisezimmer
 Küchen Polsterwaren
 einzelne Möbelstücke
 finden Sie bei mir in grosser Auswahl, aussergewöhnl. billige Preise, freie Lieferung
 Reelle Bedienung Zahlungsverleichterung
Möbelhaus MAIER WEINHEIMER
 KARLSRUHE
 32 Kronenstraße Bitte auf Straße und Hausnummer zu achten! 32 Kronenstraße

SAMSTAG
Herren-Artikel
 Herren-Stehkragen mit Ecken 2 Stück -95
 Herren-Stehumlegkragen moderne Form -60
 Herren-Selbstbinder neue Muster -70 -45
 Herren-Hosenträger Gummi mit Leder 1.25 -75
 Herren-Socken bunt gemustert -85
 Herren-Socken mit Kunstseide 1.50 1.30
 Herren-Hosen maccofarbig 1.75
 Herren-Jacken maccofarbig 1.75
 Herren-Oberhemd weiß Batist, durchgemust. 5.90
 Herren-Oberhemd Zeifr gestreift 7.90
 Herren-Oberhemd Tricolore, uni, weiß, beige und gestreift 9.50
Burchards Reklame-Einsatzhemd 1.90
 Größe 4 (Halsweite 34 bis 39)

BURCHARD

Früch-Obl
 Ganz reifes
Weintrauben
 Pfd. 50 Wfg.
Schöne reife Pflirsche
 Pfd. 60 Wfg.
Goldgelbe Bananen
 Pfd. 65 Wfg.
Schmackhafte Äpfel
 3 Pfd. 85 Wfg.
Gut gereifte Tomaten
 3 Pfd. 85 Wfg.
Neue Grinkerne
 frischgrüne, aromatisch schmeckende Ware
Pfannkuch
 Arbeiter! Vernachlässigt bei Einkäufen stets die zentralen dieser Saison

Aus Mittelbaden

Der Gemeinderatsung Eitingen vom 21. August...
Köhlerei im Verkauf...
Fest am 3. September...

Teile des Gleichgewichts, indem keiner den andern zu lässig werden läßt...

Dies ist etwa die naturwissenschaftliche Basis — nicht der engeren Inhalt natürlich — des „Brandes im Overhaus“, welcher Titel dem Verfasser als Hintergrund entstehender feillicher Brände...

Der gefirnte erste Tag der großen Baden-Badener Rennwoche...
Die Rennen...

Offenburg...
s. Autunfall. Das Auto einer Konstanzer Eierfirma kam in der Bohlsbacher Straße ins Schleudern...

Arbeiterlos

Der „Mieslocher Zeitung“ wird aus Dießheim geschrieben: Arbeiterentlassungen und Lohnvorenhaltung. Die längere Zeit hier bestehende Zigarrenfabrik Kellner u. Co. hat plötzlich die in ihrem Betrieb beschäftigten Arbeiter entlassen...



Hand- und Kopfarbeiter lesen den Volksfreund

Wasch mit Persil Die Persil-Wäsche ist im höchsten Grade sparsam und billig. Spar Geld und Kraft

Farben, Lacke etc. gebrauchsfertig für Anstriche aller Art

Kaufen Sie jetzt noch zu uns Sommerpreisen...

Gaden...
Kaufmann...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Zünftige...
Zimmerleute...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Möbel...
Kaufmann...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Möbel...
Kaufmann...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Möbel...
Kaufmann...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Möbel...
Kaufmann...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

St. Jakobs-Balsam...
von Apoth. C. Trautmann...

MöBEL-verkauf an Private!
Noch 15 eichene Schlafzimmer...

Durlacher Anzeigen...
Gräbereinebnung...

Kastatter Anzeigen...
Rindvieh, Fohlen, Pferde- und Schweinemarkt...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Gelegenhäuser! Anzüge...
Wir suchen 2 baldigen Eintritt tüchtige...

Wegen Platzmangel...
Damenfahrrad...

Chormeister...
Dreirad...

Bürgerauschussversammlung...
Zusammenkunft...

Zu verkaufen...
ein Sekretär und eine Kommode...

WANZEN? TOD...
DIE WANZEN UNGEZIEFER DURCH ATLAS KERZE...

Vergasung...
ohne Apparat für Laden...

Kinderleichte Anwendung...
Wissenschaftlich begutachtet...

In den Drogerien erhältlich...
bestimmt dort wo im Schaufenster obiges Bild...

Schönes Mansardenzimmer...
möbliert oder unmobiliert...

Möbel...
Zimmer...

JOSEF MARK...
ELEKTROTECHNISCHES INSTALLATIONSGESCHÄFT KARLSRUHE...

Alles ein müssen Möbel bei mir kaufen

zu unimmun günstigen 3 Prozent Zinsen!

Speisezimmer Büffet Kredenz Ausziehtisch 4 Lederstühle 675.-	Speisezimmer Büffet Kredenz Ausziehtisch 4 Lederstühle 750.-	Schlafzimmer echt eiche 160 cm Stür. m. Kristallgläsern 1 Waschkommode mit Toil.-Spiegel 2 Bettstellen 2 Nachtschränke 2 Patentröste 2 Schoner 1 Garnit. Marmor 1 Handtuchhalter 2 Stühle 795.-	Schlafzimmer echt eiche 3tür. mit Kristallgläsern 2 Bettstellen 1 Waschkommode m. Toil.-Spiegel 2 Nachtschränke 2 Patentröste 2 Schoner 1 Garnit. Marmor 1 Handtuchhalter 2 Stühle 875.-
Küche Büffet Anrichte Tisch 2 Stühle 275.-	Küche Büffet Anrichte Tisch 2 Stühle 350.-	Einzel-Möbel wie: Kleiderschränke Waschkommoden Bettstellen eiche Ausziehtische Lederstühle u. s. w.	Metall-Bettstellen nur Qualitätsware in 33 mm Rohr Teppiche in großer Auswahl

1. Kaffortgenis bis 6 Monate Zins ohne Aufschlag.
2. Teilzahlungsplan bis 12 Mon. Zins m. 10% Aufschlag.
3. Teilzahlungsplan bis 24 Mon. Zins m. antzgr. Aufschlag.

Vämtliche Waren sind offen und zugängig!
 Brauerei, Sattlungszentrale, sowie alle anderen Kaufhäuser
 bei mir ohne Aufschlag.

Möbelhaus
Oldenstraße 13 M. Tannenbaum Oldenstraße 13
 Karlsruhe, direkt am alten Marktplatz.

„Zum Salmen“
 Am Ludwigsplatz / Telephon 2019
Sinner Tafelbier
 Eigene Schlichtung — Prima Weine
 Samstags ab 6 Uhr Schweinsknöchel
Gemütliches Nebenzimmer
 Freundl. einladen: Fritz Bessel u. Frau

Arbeit.-Turnverein 1874 Rippurt
 Morgen, Sonntag, 26. Aug.
 findet auf dem Sportplatz beim „Schloß Rippurt“ ein
Platzfest
 verbunden mit
Gürtelweihe
 statt. Beginn ab 7 Uhr Langreckenlauf, anschließend Unterführung der Häuser durch Herrn Dr. Spiel.
 Mittags: Sportliche Wettkämpfe, Darbietungen, und Musik sowie Faustballwettkämpfe.
 Hierzu ladet Freunde und Gönner der Arbeiterportbewegung freundlichst ein.
 Der Vorstand. 1419

heute, Samstag, von 8 Uhr ab und morgen, Sonntag, von 6 Uhr ab
Konzert (Stimmungskapelle)
 in unserem
Volkshaus
 Schützenstraße Nr. 16 und zwar ohne Preiszuschlag. Wir empfehlen H. Wöninger Bier, reine Weine, Hausmacher Wurstwaren u. gute bürgerl. Küche. Mittagsstisch zu 0,80, 1.—, 1,30 u. 1,50
 Um regen Zutritt bitten
 Sch. Herr und Frau
 Gewerkschaftshaus G. m. b. H.

Speise-Restaurant „Friedrichshof“
 Im Garten täglich Radio-Konzerte. Bei günstiger Witterung jeden Mittwoch, Samstag, Sonntag große
Orchester-Konzerte der Harmonie-Kapelle
 in bürgerliche Küche. Angenehmer Aufenthalt. Schönster Konzert-Berggarten in Karlsruhe
 Wilhelm Ziegler

Für Brautleute
 Handtücher per Meter 20,-
 weiß, per Meter 45,-
 120cm. weiss u. bunt, nur Ia. Qualit., per Meter 3,50, 3.—, 2,50, 2.—, 1,50
Damast 1,35
 weiss, doppelbr.
Haustuch für Betttücher, per Meter 2,50, 2,30, 1,80, 1,60, 1,20
 weiss, 150cm br., nur Ia. Qual., per Meter 4,50, 4.—, 3,50, 3.—, 2,50, 2.—
 Grosse Auswahl in
 Schlafdecken
 Kamelhaardecken
 Matratzendelle
 Bettbarchente
 Bettfedern
 Lagerbesuch jedermann lohnend
 Da keine Ladenmiete — Große Ersparnisse
Arthur Baer
 133 Kaiserstraße 133
 Eingang Kreuzstrasse gegenüber der kleinen Kirche
 Verkaufsräume nur eine Treppe hoch
 Ratenkaufabkommen

Phönix-Stadion Wildpark
 Sonntag, 26. August, nachm. 4 Uhr
Sp.-Club Freiburg F.C. Phönix
 Ab 7/8 Uhr
Boxkämpfe
 F. C. Speyer
 Boxabteilung
 F. C. Phönix
 Boxabteilung

Im Hoepfnerbräu — Aquarium
 14 Kaiserstraße 14
 spielt jeden Sonntag von 4 Uhr ab die bekannte
König-Jazzband-Tanzkapelle Bastian
 33 Ruitstraße 33

Kleingarten-Ausstellung
 Zur Landestagung der Badischen und Pfälzischen Kleingarten- und Gartenbauvereine, veranstaltet der Ortsverband Karlsruher Kleingartenbauvereine G. B. vom 1. bis 9. September eine Ausstellung von Produkten und Verwertung. Des weiteren wird die Wanderausstellung des Reichsverbandes Plan-Bildschau gezeigt werden. Die Eröffnung ist am 1. September, vorm. 11 Uhr, und wird hiermit das gesamte Karlsruher Publikum höflichst eingeladen.
 Die Ausstellungsleitung, J. A. R. Wäfler

STADTGARTEN
 Sonntag, den 26. August
 von 10—12 1/2 Uhr: Nachmittags-Konzert
 von 20—22 1/2 Uhr: Abend-Konzert
 von 11—12 1/2 Uhr: Frei-Konzert
 Sämtl. Konzerte ausgeführt von der Harmoniekapelle

Plakate in künstlerischer Ausführung fertige
 Verlagsdruckerei Volksfreund G. m. b. H.

Unsere heutigen Preise:

Inland. Ochsenfl. per Pfd. 98 Pf. bei 2 Pfd.	98 Pf.
Kalbfl. erstklassigste Qualität	1,25 — 1,30
Schweinefleisch zum Braten	1,00
Dürrfleisch	1,00
Schmalz, selbst ausgelassen	2/3 20 Pf.
Schinken gek. 1/4	60 Pf.
la Bierwurst 1/4	50 Pf.
la Mettwurst 1/4	45 Pf.
Krakauer	2/3 20 Pf.
Schwerlosungen	1/4 20 Pf.
W. Leberwurst	1/4 20 Pf.

sowie alle übrigen Fleisch- u. Wurstwaren in erstklassiger Qualität zu billigsten Preisen.
 Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel**
 Amalienstr. 23